



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Deutsche Herniengesellschaft und Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Hernie lehnen totale Ambulantisierung der Hernienchirurgie strikt ab**

**Berlin / Hamburg / Köln Juni 2023** - Die Deutsche Herniengesellschaft (DHG) und die Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Hernien (CAH) geben bekannt, dass sie die geplante generelle Ambulantisierung der Hernienchirurgie strikt ablehnen. Während der vor kurzem zu Ende gegangenen wissenschaftlichen Kongresswoche hat sich eine breite Mehrheit der teilnehmenden DHG und CAH Mitglieder für eine aktive Stellungnahme seitens der DHG und der CAH ausgesprochen. Die DHG und die CAH vertreten die Ansicht, dass eine ambulante Operation nur dann erfolgen sollte, wenn dadurch die Patientensicherheit und Qualität der Versorgung nicht gefährdet sind.

Hernien, auch bekannt als „Brüche“ sind komplexe medizinische Zustände, die eine sorgfältige Diagnose, meistens eine operative Behandlung auf höchstem Niveau und Nachsorge erfordern. Traditionell wurden Hernienoperationen zum großen Teil im Krankenhaus im Rahmen einer kurzstationären Behandlung durchgeführt, um die bestmögliche Versorgung und Überwachung der Patienten sicherzustellen. Die DHG und die CAH betonen die Bedeutung einer angemessenen stationären Versorgung für bestimmte Fälle von Hernien, insbesondere bei komplizierten oder hochrisikoreichen Eingriffen.

Die DHG und CAH Mitglieder haben während des wissenschaftlichen Kongresses in Köln umfangreiche Diskussionen geführt. Dabei wurden Bedenken hinsichtlich der Sicherheit, des postoperativen Managements und der langfristigen Ergebnisse einer vollständig ambulantiserten Hernienchirurgie geäußert. Die Mitglieder der DHG und der CAH sind sich einig, dass eine umfassende Bewertung und eine individualisierte Behandlungsplanung für jeden einzelnen Patienten von größter Bedeutung sind. Die Entscheidung für oder wider eine ambulante Operation muss in den Händen der Patientinnen und Patienten sowie der behandelnden Chirurgeninnen und Chirurgen bleiben.

Die Präsidenten sowie die gesamten Vorstände der Deutschen Herniengesellschaft und der CAH erklären: „Die DHG und die CAH haben eine klare Position zur totalen Ambulantisierung der Hernienchirurgie eingenommen. Wir halten es für unverantwortlich die ambulante Versorgungsform überstürzt und generell für alle Hernienoperationen einzuführen. Unsere oberste Priorität ist und bleibt die bestmögliche Versorgung und Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten.“

Die DHG und die CAH werden sich weiterhin aktiv in den Dialog mit anderen medizinischen Fachgesellschaften, Politikerinnen und Politikern und Interessengruppen einbringen, um ihre Bedenken und Empfehlungen zu kommunizieren. Sie werden ebenfalls weiterhin wissenschaftliche Forschung und evidenzbasierte Studien auch auf Grundlage des weltweit größten Hernienregisters (Herniamed) durchführen und unterstützen, um die bestmöglichen Behandlungsansätze für Hernien zu identifizieren und die Qualität der Versorgung kontinuierlich zu verbessern.

DHG Deutsche Hernien Gesellschaft

Vorsitzender: Prof. Dr. med. F. Köckerling, Vivantes Klinikum Spandau, Klinik für Chirurgie

Neue Bergstr. 6, 13585 Berlin

Sekretariat der DHG: Tel. 040 – 237 246 020, Fax 040 – 237 246 029

E-Mail: [info@herniengesellschaft.de](mailto:info@herniengesellschaft.de)

[www.herniengesellschaft.de](http://www.herniengesellschaft.de)